

Erdogans Helfer in der Schweiz

Organisationen, die dem türkischen Präsidenten nahestehen, betreiben auch in der Schweiz Ableger. Diese machen Propaganda und holen Imame aus der Türkei.

Kathrin Alder

Es dauerte nur wenige Tage, bis die Gräben, die nach dem Putschversuch in der Türkei aufgerissen wurden, auch die türkische Diaspora in der Schweiz erreichten. Vermeintliche Anhänger und Sympathisanten des Predigers Fetullah Gülen, dessen Bewegung in der Türkei für den versuchten Putsch verantwortlich gemacht wird, wurden auch in der Schweiz angegangen und auf Social Media diffamiert. Die Drohungen gingen zum Teil so weit, dass sich Gülenisten juristisch dagegen wehren. Die Situation spitzte sich weiter zu, als die offizielle türkische Vertretung in der Schweiz bekannt gab, die Regierung in Ankara gedenke auch gegen Gülen-Anhänger in der Schweiz vorzugehen.

Erdogan und seine Partei, die AKP, üben ihre Macht und ihren Einfluss indes nicht nur über die offiziellen Stellen aus. Ihr Netzwerk umfasst zahlreiche andere Organisationen, die auch hierzulande Ableger haben. Kenner der türkischen Diaspora in der Schweiz, die aufgrund der angespannten Lage nicht namentlich genannt werden wollen, sprechen von zwei verlängerten Armen: einem religiösen und einem wirtschaftlich-politischen.

Ein Beispiel ist der Unternehmerverband Müsiad, der seit 2014 auch in der Schweiz vertreten ist. Der Verband gilt als islamisch-konservative Vereinigung, die insbesondere die Interessen von kleinen und mittleren Unternehmen vertritt. 1990 in der Türkei gegründet, wird er als wirtschaftlicher Vorläufer und Unterstützer Erdogans und seiner AKP betrachtet. Cesur Citak, Präsident von Müsiad Schweiz, sagt auf An-

frage: «Wir sind ein unabhängiger Industrieverband, mit einer Brückenfunktion für die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und der Türkei. Politisch engagieren wir uns nicht.» Das gilt indes nicht für einzelne Vorstandsmitglieder, die sich auf Facebook sehr wohl politisch und agitatorisch äussern. Man müsse nun Anhänger der Gülen-Bewegung in der Schweiz und Europa ausfindig machen und deren Zellen ausheben, heisst es da. Oder: Anhänger der Gülen-Bewegung müsse man denunzieren, Geschäfte mit ihnen einstellen, sie aus der Familie ausschliessen oder sie aus ihren Häusern werfen. Die Einträge wurden teilweise bereits wieder gelöscht.

Eine andere Organisation, die zum verlängerten politischen Arm Erdogans zählt, ist die Union Europäisch-Türkischer Demokraten (UETD). Offiziell setzt sie sich für eine Integration der Türkei in Europa ein, unter Experten indes gilt sie als Lobby-Organisation der AKP im Ausland. Seit 2013 existiert ein Ableger der UETD auch in der Schweiz. Fragen nach der Finanzierung des Vereins, der Anzahl Mitglieder oder dessen Tätigkeit bleiben unbeantwortet. Klar ist, dass die UETD immer wieder Kundgebungen organisiert, zuletzt vor dem türkischen Konsulat in Zürich. Auch dabei wurde gegen die Gülen-Bewegung gehetzt - im Beisein der türkischen Konsulin, wie ein Beitrag der TV-Sendung «10vor10» zeigt.

Als noch bedeutender gilt indes die Türkisch-Islamische Stiftung für die Schweiz, die Vertretung der staatlichen türkischen Religionsbehörde Diyanet. Deren Präsident in der Türkei, Mehmet Görmez, amtiert gleichzeitig als Präsident des Stiftungsrates und gilt als enger Weggefährte Erdogans. Die Stiftung unterhält Moscheen, arbeitet mit Moscheevereinen zusammen und holt Imame aus der Türkei in die Schweiz, die dann hier predigen.